

## Tätigkeitsbericht 2006

Wieder einmal ist ein aufregendes und erfolgreiches Jahr zu Ende gegangen.

### Unser Stiftungsvermögen:

Unser Stiftungsvermögen konnten wir wieder vermehren. Aus der Auflösung des Wohnungstreuhand Bochum e. V. erhielten wir von der GLS Treuhand e. V. das Grundstück Klockerigge in Bochum-Langendreer übereignet.

Die Wohnungstreuhand Bochum, damals unter der Federführung insbesondere von Axel Janitzki und Walter Burkart, gestaltete einen Erbbaurechtsvertrag für Wohnungsneubauten, der sich gegen die Spekulation mit Grundstücken und Wohnungen richtete. Wir freuen uns, diesen Gedanken nun weiter fortführen zu dürfen.



Ein Stifter aus Bad Liebenzell-Unterlengenhardt übertrug uns sein Haus zu Lebzeiten. Über einen Nießbrauch behält er das Verfügungsrecht an seinem Haus. Er und seine verstorbene Frau fühlten sich von jeher dem Gedanken verpflichtet, dass Grund und Boden niemandem gehören sollte.



„Ihr wollt verantwortlich mit Grund und Boden umgehen, aber wer geht verantwortlich mit Gebäuden um?“ Erstmals und bewusst haben wir nicht nur ein Grundstück, sondern das dazugehörige Gebäude mit übernommen. Die SozialAkademie Wuppertal e. V., ein Bildungsträger im Behindertenbereich, übertrug uns den „Alten Bahnhof“ in Wuppertal-Beyenburg gegen Übernahme der bestehenden Verbindlichkeiten als „gemischte Schenkung“. Weitere Mieter sind die Fachschule für Heilerziehungspflege e. V. und die Porta e. V., die sich für psychisch behinderte Menschen engagiert. Schauen Sie doch einmal auf deren Internetseiten:



[www.fachschule-wuppertal.de](http://www.fachschule-wuppertal.de) und [www.sozialakademie-wuppertal.de](http://www.sozialakademie-wuppertal.de)

Wir finden, dass der Bahnhof gut zu uns passt. Auch wenn jedes Jahr umfangreiche Instandhaltungen zu leisten sind, stärken die Erlöse aus dem Gebäude die Möglichkeiten unserer Stiftungsarbeit.

Bericht aus der laufenden Arbeit:

Der Bahnhof in Beyenburg verursacht natürlich mehr Aufwand. Der inzwischen erreichte Umfang des Geschäftsbetriebes machte es notwendig, dass Rolf Novy-Huy vom Vorstand in eine bezahlte Geschäftsführungstätigkeit wechselte. Seit dem 1.10.2006 kümmert er sich „mit Volldampf“ um die Verwaltung des Stiftungsvermögens, all die großen und kleinen Anfragen von Projektinitiatoren und insbesondere um die Bildungsarbeit.

Zugenommen haben auch die Anfragen im Erbschaftsbereich. Die Überlegung, das vorhandene Eigentum nicht mehr automatisch den Kindern zu hinterlassen, sondern darüber nachzudenken, das vorhandene Vermögen nur teilweise an die Kinder zu vererben, nimmt zu. So wird das Testament zum Mittel, um die Ziele zu unterstützen, für die man sich ein Leben lang eingesetzt hat. Häufig ist nicht bekannt, wie vielfältig die Lösungsmöglichkeiten in diesem Bereich sind. Die Stiftung trias leistet hier wertvolle Aufklärungsarbeit.

An Zuwendungen konnten wir € 33.383,73 für folgende Zwecke vergeben:

Altenhilfe	1.544,43
Bildungsarbeit	1.039,30
Naturschutz	29.000,00
Jugendhilfe	1.000,00
Internationale Gesinnung	400,00
Sonstige Gemeinnützige	300,00

Für die eigene Bildungsarbeit wendeten wir € 6.613,51 auf.

Als gelungenes Beispiel dafür, das Thema „Umgang mit Grund und Boden“ mit unseren gemeinnützigen Zielsetzungen zu verbinden, erscheint uns die Förderung des Lagune e. V. in Erfurt. Auf der Brache, einer ehemaligen Kfz-Werkstatt veranstaltete der Verein einen Aktionstag, der gerade auch Kindern die Natur in der Stadt wieder näher gebracht hat: So fördern wir Bildung, Jugendarbeit und Naturschutz gleichzeitig.



Was die Zahlen nicht zeigen, sind Aktivitäten unserer ehrenamtlichen Gremienmitglieder. Das Anerkennungshonorar für die Begleitung der Seniorenwoche in Dessau beispielsweise kann nur ein Dankeschön, keine Vergütung für die vielen geleisteten Stunden darstellen.

Aus dem Jahresüberschuss in Höhe von € 36.212,36 stellen wir € 11.721,65 in die freien Rücklagen und € 25.668,- in die zweckgebundenen Rücklagen.

Zu den letzteren gehören eine zweckgebundene Spende für das „StadtGut Blankenfelde“ (€ 19.168,00), weitere Mittel für das in Entwicklung befindliche „Wohnprojekte-Portal“ (€ 4.500,00) sowie die Überarbeitung unserer eigenen Internetseite mit € 2.000,00.

## Die Zukunft gestalten (Ausblick):

- Die Anzahl an Projekten, die sich mit unserer Stiftung verbunden haben, ist inzwischen ganz beachtlich. Es war immer das Ziel der Stiftung die Erfahrung aus diesen Projekten vielen nutzbar zu machen. Diese Absicht haben wir in den Erbbaurechtsverträgen festgehalten. Wir wollen deshalb zu unserer Jahresversammlung 2007 „unsere“ Projekte einladen, um erstmals mit allen ins Gespräch zu kommen.
- Zu unserem 5jährigen Jubiläum (Veranstaltung am 16.3.07 in Kassel) passte es gut, einmal auf das Erreichte zurückzublicken, sich mit den Projekten auszutauschen und daraus Weiterentwicklungen für die nächsten Jahre abzuleiten. Mit dem Thema des Festvortrags von Dr. Christoph Strawe „Gedanken zu einem modernen Bodenrecht“ (erscheint in Kürze in der Druckversion) arbeiten wir weiter an unserem Grundsatzthema.
- Um unseren eigenen Auftritt zu verbessern, haben wir das auf diesem Geschäftsbericht bereits zu sehende neue Logo entwickelt.
- Das „Internetportal für Wohnprojekte“ gelangt in die Umsetzungsphase. In Zusammenarbeit mit dem Forum Gemeinschaftliches Wohnen e. V. und dem wohnbund e. V. soll eine Startversion Mitte 2007 „ins Netz gestellt“ werden.
- In Kooperation mit der Schader Stiftung in Darmstadt wollen wir eine Veranstaltung vorbereiten, die die Gelegenheit schafft, gemeinsam mit Banken und Wohnungswirtschaft an dem Thema „Gemeinschaftliches Wohnen – eine Antwort auf demografische Fragen“ zu arbeiten.
- Um eine bessere Koordination aller aktiven Einzelpersonen und Bildungsträger zu erreichen die sich um den Wissenstransfer im Bereich „Gemeinschaftliches Wohnen“ bemühen, organisieren wir für den Herbst 2007 ein größeres Treffen.
- Last but not least sind wir zuversichtlich, neben den Ausgaben für die eigenen Aktivitäten verstärkt Zuwendungen an gemeinnützige Projekte vergeben zu können.

Allen Stiftern, den unentgeltlich tätigen Helfern, den Gremienmitgliedern und den vielen Menschen, die uns weiter empfehlen, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Hattingen, 2.4.2007

für Vorstand und Geschäftsführung:

Anne Fresdorf

Lisa Hugger

Wolfgang Kiehle

Birgit Schmidt

Wie die Zahlen im Einzelnen aussehen, können Sie auf der Seite 4 nachlesen.

<b>Bilanz</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>		<b>2006</b>	<b>2005</b>
<b>Aktiva</b>			<b>Passiva</b>		
Grundstücke und Gebäude	1.099.115,66	166.416,30	Stiftungskapital	1.253.294,97	837.555,00
Erbbaurechte	966.686,21	1.118.431,36	Nicht verteilter Jahreserfolg	36.212,36	38.183,70
			sonstige Rückstellungen	4.000,00	45.717,82
Beteiligungen	2.002,00	2,00	Verbindlichkeiten	1.059.007,67	547.077,36
gegebene Darlehen	60.283,65	62.173,92	zweckgebundene Rücklagen	261.292,64	0,00
Bankguthaben	258.261,28	96.272,60			
erhaltene Bauzuschüsse	227.320,92	0,00			
	<b>2.613.807,64</b>	<b>1.468.533,88</b>		<b>2.613.807,64</b>	<b>1.468.533,88</b>
<b>Vermögensverwaltung</b>			<b>Ideeller Bereich</b>		
Erbbauzins	28.235,00	8.884,80	Spenden und sonstige Erlöse	31.402,00	36.111,17
Zinserträge	5.345,00	5.599,01	Auflösung Rücklagen	24.692,00	28.020,40
Mieten	33.899,00				
			Personalkosten Bildung	1.794,00	0,00
Zinsaufwand	17.214,00	6.092,22	eigene Bildungsaktivitäten	6.613,00	500,00
Personalkosten Verm.verwaltung	2.685,00	0,00	Zuwendungen an Dritte	33.384,00	28.256,25
Instandhaltung Gebäude	5.000,00		Personalkosten Verwaltung	1.800,00	1.200,00
diverse Kosten	11.699,00	762,66	Öffentlichkeitsarbeit	1.253,00	439,48
			diverse Kosten	5.918,00	3.181,07
<b>Ergebnis Vermögensverwaltung</b>	<b>30.881,00</b>	<b>7.628,93</b>	<b>Ergebnis Ideeller Bereich</b>	<b>5.332,00</b>	<b>30.554,77</b>
<b>Ergebnis Stiftung gesamt</b>	<b>36.213,00</b>	<b>38.183,70</b>			